

presse

AG Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Kraft erzeugt Gegenkraft

*Anlässlich der aktuellen Stunde zum Castor-Transport erklären der umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion **Marco Bülow** und der zuständige Berichterstatter im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit **Christoph Pries**:*

Mit dem Atomkonsens aus dem Jahr 2000 hat die SPD-geführte Bundesregierung den längsten und heftigsten gesellschaftlichen Konflikt in der Geschichte der Bundesrepublik entschärft.

Die Schuld für das Wiederaufleben dieses Konfliktes tragen die Energiekonzerne, die Union und die FDP. Mit aller Macht versuchen sie den vereinbarten Atomausstieg zu kippen: millionenschwere PR-Kampagnen, Atomstromtarife, Trickserei bei den Laufzeiten der Uraltreaktoren.

Dabei haben die Befürworter der Atomenergie ein grundlegendes Gesetz der Physik vergessen: Kraft erzeugt Gegenkraft. Diese Gegenkraft konnte man in den vergangenen Tagen in Gorleben besichtigen.

Union und FDP wollen Atomenergie 2009 zum Wahlkampfthema machen. Wir nehmen die Herausforderung an und sagen: Die SPD ist in der Großen Koalition der Garant für das Festhalten am Atomausstieg. Das gilt auch nach der Bundestagswahl.

Bei der Endlagerfrage setzen Union und FDP in der Manier eines Poker-Spielers alles auf eine Karte: Gorleben. Das schafft weder Akzeptanz, noch Rechts- und Planungssicherheit.

Mit seinem Endlagerkonzept hat Bundesumweltminister Gabriel einen fairen Kompromiss zwischen Gegnern und Befürwortern von Gorleben vorgeschlagen. Bei einer ergebnisoffenen Endlagersuche nach einheitli-

chen Kriterien ist Gorleben eine von mehreren Alternativen - nicht mehr und nicht weniger.

Für die SPD Bundestagsfraktion muss Sicherheit bei einer Endlagersuche oberste Priorität haben. Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung sind für die Akzeptanz der Standortentscheidung unerlässlich. Am Ende des zeitlich klar begrenzten Suchprozesses steht eine Entscheidung des Deutschen Bundestages.

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, bewegen müssen sich andere.